

GEMEINSAME ERKLÄRUNG

von 48 Verbänden, Initiativen und Institutionen der Filmbranche



GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Berlin, 27. August 2026

Die Töpfe des DFFF 1 & 2 sowie des GMPF sind bereits vier Monate vor Jahresende ausgeschöpft. Das zeigt die enorme Nachfrage und das Wachstumspotenzial des Filmstandorts Deutschland. Deutsche Studios und Drehorte, Crews und Kreative, Produktionsunternehmen und Dienstleister sind gefragt – und stärken damit die gesamte filmwirtschaftliche Wertschöpfungskette bis hin zu den Kinos.

Mit dem vorzeitigen Förderstopp wird ein wertvoller Hebel für mehr Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland leichtfertig aus der Hand gegeben. Es wird darüber hinaus deutlich, dass eine Querfinanzierung der Kinoinvestitionsförderung aus nicht benötigten Mitteln des DFFF und GMPF, nicht funktioniert. Es fehlt immer noch ein Haushaltsansatz für die Kinoinvestitionsförderung Zukunftsprogramm Kino, welche die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Basis der Kinostandorte stärkt und so die kulturelle Teilhabe in Stadt und Land sichert.

Die hohe Nachfrage ist vor allem ein dringendes Signal an die Politik: Filmproduktionen brauchen langfristige Planungssicherheit. Förderstopps, kurzfristige Änderungen und Zweifel an den Rahmenbedingungen gefährden bereits vorbereitete Projekte, Investitionsentscheidungen und Arbeitsplätze.

Als das im Koalitionsvertrag vorgesehene steuerbasierte Filmfördersystem gestrichen wurde, erhielt die Branche die Zusage, die wirtschaftliche Filmförderung auf jährlich 250 Millionen Euro zu erhöhen. In mehreren Gesprächen mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) wurde erklärt, dass dieser Haushaltsansatz für drei Jahre gesichert sei. Diese Zusage hat Vertrauen geschaffen, Projekte angestoßen und neue Investitionen ausgelöst.

Dabei geht es um weit mehr als Filmförderung allein. Eine starke Filmwirtschaft ist ein wichtiger Faktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Umso unverständlicher ist nach der jetzt erfolgten frühzeitigen Ausschöpfung der 250 Millionen Euro die bereits für 2027 angekündigte Kürzung auf nur noch rund 200 Millionen Euro. Sie gefährdet den gerade gewonnenen Aufschwung in der Produktionsbranche und droht, das Vertrauen in die Verlässlichkeit des Filmstandorts Deutschland erneut zu beschädigen. Zudem führt diese Kürzung dazu, dass Deutschland als Produktionsland im europäischen Standortwettbewerb weiter den Anschluss verliert.

Deshalb fordern die unterzeichnenden Verbände: Die geplante Kürzung der Filmförderung des Bundes für 2027 muss vollständig zurückgenommen werden. Die zugesagten 250 Millionen Euro müssen auch 2027 – sowie in den Folgejahren – in voller Höhe für die Bundesförderung im Bereich Kinofilm, TV/ VoD sowie Produktionsdienstleister zur Verfügung stehen. Dabei muss sichergestellt sein, dass die getrennt zugewiesenen Haushaltsansätze für die jeweiligen Förderlinien bewahrt bleiben und nicht jederzeit nach Bedarf verschoben werden können.

Nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen lassen sich Förderstopps verhindern, Investitionen absichern, Qualität und kulturelle Vielfalt am Filmstandort Deutschland fördern und Beschäftigung sowie Wertschöpfung nachhaltig stärken.

Die Förderung wirkt. Jetzt muss die Zusage gelten.

AG Animationsfilm e. V.	Filmverband Südwest e. V.
AG DOK – Berufsverband Dokumentarfilm e. V.	Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V.
AG Filmfestival e. V.	German Researchers and Archive Producers e.V. (GRAP)
AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e. V.	German Stunt Association – Bundesverband deutscher Stuntleute e. V.
AG Verleih – Die unabhängigen Filmverleihe e. V.	Hauptverband Cinephilie e. V.
Assistant Directors Union e. V.	HDF KINO e. V.
AVÜ – Die Audiovisuellen Übersetzer*innen e. V.	Hörfilm e.V. – Vereinigung deutschsprachiger Filmbeschreiber*innen
Berufsverband Kinematografie e. V. (BVK)	Initiative Fair Film
Berufsverband Script Supervisor e. V.	Initiative Zukunft Kino+Film
Berufsvereinigung Filmton e. V. (bvft)	Interessenverband Deutsches Schauspiel e. V. (IDS)
Bundesverband Aufnahmeleitung e. V. (BVAL)	Produktionsallianz – Allianz Deutscher Produzentinnen und Produzenten – Film, Fernsehen und Audiovisuelle Medien e. V.
Bundesverband Beleuchtung und Kamerabühne e. V. (BVB)	PROG Producers of Germany e. V.
Bundesverband der Fernsehkameraleute e. V. (BVFK)	Queer Media Society
Bundesverband Filmschnitt Editor e. V. (BFS)	QMS Awards e.V.
Berufsverband Green Consultants Film & TV Dach e.V.	Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. (SPIO)
Bundesverband Herstellungs- und Produktionsleitung e. V. (BHP)	ver.di FilmUnion
Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.	Verband der Requisite und Set Decoration e. V. (VdR/SD)
Bundesverband Produktion Film und Fernsehen e.V. (BvP)	Deutscher Drehbuchverband (DDV)
Bundesverband Regie e. V. (BVR)	Verband Deutscher Filmexporteure e. V. (VD FE)
Bundesverband Schauspiel e. V. (BFFS)	Verband für Film- und Fernseh dramaturgie e. V. (VeDRA)
Cast Me In e.V.	Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e. V. (VTFF)
Cinematographinnen – Women* Cinematographers Network e. V.	Vielfalt im Film e. V.
Deutsche Akademie für Fernsehen e. V. (DAfF)	VRFF - Freie Produktionswirtschaft
Deutsche Filmakademie e. V.	
Filmtonfrauen e. V.	